

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 5

Artikel: Adolf Roschi
Autor: Brühwiler, Annelies
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feiert sein 40jähriges Dienstjubiläum

Adolf Roschi

Annelies Brühwiler

Seit 40 Jahren lebt und arbeitet Adolf Roschi als Knecht auf einem Bauernhof in Leutmerken TG.

Mit knapp 20 Jahren zog Adolf Roschi vom Bernbiet in den Thurgau. Am 2. Januar 1954 begann er auf dem Bauernhof Aregger in Leutmerken (in der Nähe von Weinfelden) zu arbeiten. Er arbeitet auch jetzt noch da, also 40 Jahre später. Er kennt die Gegenden der Schweiz wie kaum ein zweiter. Hinter dem freundlich blickenden Mann scheint sich ein Lebenskünstler zu verbergen.

Bei der Bemerkung, jemand sei seit 40 Jahren Knecht auf einem Bauernbetrieb, taucht vielleicht die Vorstellung eines gebückten, griesgrämigen alten Mannes auf. Die Begegnung mit Adolf Roschi ist völlig anders: Aufrecht und beinahe jugendlich kommt er Besuchern entgegen. Er erinnert mehr an einen Intellektuellen als an einen Arbeiter. Aus den fein geschnittenen Gesichtszügen blicken offene, fröhliche und lebhaftige Augen.

Wie kam er auf den Bauernhof Aregger?

Adolf Roschi wurde am 3. März 1932 in Bern geboren und wuchs in Linden BE bei Pflegeeltern auf. Während neun Jahren besuchte er die Gehörlosenschule in Wabern. Dann arbeitete er vorübergehend bei Bekannten in der Landwirtschaft. Schliesslich suchte er mit Hilfe von Pro Infirmis Frauenfeld eine neue Stelle. Die Familie Franz Aregger vom Neuhof in Leutmerken meldete sich. Sie hatte vier grössere Kinder, und der damals 21jährige Adolf schien gut zur Familie zu passen. Er arbeitete zu jener Zeit für 100 Franken im Winter und für 120 Franken im Sommer! Er blieb auch da, als später einer der Söhne heiratete und den Landwirtschaftsbetrieb als Rindermastbetrieb weiterführte. Jetzt sind die Nachkommen von Paul und Erna Aregger wiederum erwachsen. Und Adolf Roschi ist immer noch da. Er gehört einfach zum Hof, finden die Meistersleute.

Verständigung – kein Problem

Mit der Gehörlosigkeit scheint Adolf Roschi gut umgehen zu



Adolf Roschi zwischen seinen Meistersleuten Paul und Erna Aregger.

können. Man muss ihm nur in die Augen sehen und gut die Lippen bewegen. Er versteht vor allem gut Schriftdeutsch. Adolf Roschi kommt auch ausserhalb seines Arbeitsplatzes gut zurecht. Er beherrscht die Gebärdensprache und hat eine besonders ausdrucksvolle Mimik. Zudem trägt er jederzeit Block und Bleistift in der Tasche, um sich schriftlich ausdrücken zu können. Auf diese Art hat er sich letztes Jahr auch in Brasilien und China durchgeschlagen, erzählen Paul und Erna Aregger.

Mit dem Moped unterwegs

Nebst der Arbeit auf dem Hof geht Adolf Roschi gern und häufig auf Reisen. Sein grösster Stolz ist sein Töff. Vor gut 30 Jahren kaufte er sich zum erstenmal ein Moped Prior. Seither ist er an jedem freien Tag unterwegs. Er macht Touren an schöne Orte in der ganzen Schweiz. Eine Vorliebe hat er für Passfahrten, aber auch für Ausflüge auf den Säntis, ins Glarnerland, ins Emmental oder ins Wallis. Er besucht Gletscher, Staumauern und Flugplätze. Er fährt auch ins benachbarte Liechtenstein, in den Schwarzwald oder nach Frankreich. In den letzten Jahren entdeckte er die Gruppenreisen in ferne Länder. So besuchte er Holland, Dänemark, Norwegen, Tunesien, Malta, Brasilien und China.

Und als nächstes wird er eine Kreuzfahrt in der Karibik unternehmen ...

Vorbildliche Reisetagebücher

Sehr beeindruckend sind die beiden postkartengrossen Ringordner, die Adolf Roschi mit strahlendem Gesicht vorzeigt: seine Moped-Reisetagebücher. Darin hat er lückenlos alle Ausflüge der letzten 32 Jahre mit Maschine aufgeschrieben. Nach dem Titelblatt folgt zuerst ein Gedicht, das er am Oeschensee abgeschrieben hat: «Wer hat den See so blau gemacht?» Danach stehen bei allen Eintragungen das Datum, die Route, oft auch Hinweise wie Wandern, schönes Wetter, Museum, Benzin, Wasserfall, Fernsehturm.

Sogar Restaurants, Eintrittspreise und Angaben über Passhöhen fehlen nicht. Angesichts dieser Notizen komme ich ins Staunen. Ich beginne zu ahnen, was für ein Reichtum an Erlebnissen sich auf diese Weise in den letzten 40 Jahren ansammeln konnte.

Herzliche Glückwünsche

Die ganze Familie Aregger, aber auch Freunde und Bekannte gratulieren Adolf Roschi recht herzlich zu seinem seltenen Dienstjubiläum. Wir wünschen ihm weiterhin frohen Mut, gute Gesundheit, manch gesellige Stunde in seinen Stammlokalen und natürlich noch möglichst viele gefreute Reise-Erlebnisse.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen

Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (Ia)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (Isu)

**Verwaltung, Abonnemente,
Adressänderungen,
Druck und Spedition:**
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschluss:
14. März 1994